

Ausland

Taiwan ist eines der kleinsten Länder der Erde, dabei dicht besiedelt und ohne nennenswerte natürliche Ressourcen. Doch seitdem die Regierung den Kurs verfolgt, eine von China unabhängige Politik zu machen, setzt sie auf Bildung und die Entwicklung eines High-Tech-Bereiches. Kein Wunder, dass unzählige Bibliotheken auf der Insel beheimatet sind, darunter viele Universitätsbibliotheken; aber auch öffentliche Bibliotheken können die Taiwaner fast überall nutzen, und die kleinsten Orte werden von Bücherbussen angefahren. Und was die Qualität der Informationsversorgung betrifft: Taiwan gehört zu den Vorreitern bei der Nutzung moderner Informationstechnologien.

Der kleine Drache mit der digitalen Kraft Taiwans Bibliotheken – ein kurzer Überblick

Rafael Ball

Einige Fakten

Die Insel Taiwan ist eines der kleinsten Länder des asiatisch-pazifischen Raumes. Mit seinen rund 22 Millionen Einwohnern und mit einer Fläche von nur 36 000 Quadratkilometern ist Taiwan mit einer Bevölkerungsdichte von rund 600 Einwohnern pro Quadratkilometer neben Bangladesch zugleich eines der dicht besiedeltesten Länder der Welt. Im technologischen Bereich zählt es zu den Vorreitern und ist beispielsweise der viertgrößte Produzent für Halbleiterprodukte weltweit.

Der Staatsgründer *Tschiang Kai-schek* hat aus dem Inselreich von 1949 an einen reichen Staat gemacht, dessen Pro-Kopf-Einkommen das von »Rot-China« zeitweise um das Zehnfache überstieg. Trotz der nur geringen Größe und der beengten Geschichte hat Taiwan eine erstaunlich hohe Zahl von Bibliotheken aufzuweisen. Immerhin hat das Land rund 125 Universitäten und Colleges und rund 326 000 Studenten zu versorgen, von denen interessanterweise nahezu die Hälfte Frauen sind.

Auch eine andere Zahl überrascht in diesem kleinen Land. 4111 taiwanische Verlage geben jährlich rund 15 000 Bücher heraus, die die Informationsversorgung auf der Insel sicherstellen¹. Es würde zu weit führen, alle wichtigen Bibliotheken aufzuzählen, aber dennoch sollen einige genannt werden. So die Zentralbibliothek der Chengchi National University in Taipeh mit rund einer halben



Die Nationalbibliothek Taiwans in Taipeh 1996

(Fotos: National Library of Taiwan)

Million Büchern und die ebenfalls dort befindliche Bibliothek des Zentrums für Sozialwissenschaften mit rund 200 000 Büchern, 49 000 Inkunabeln, 23 000 Dissertationen sowie mehreren Hunderttausend Einheiten von Regierungsschriften und offiziellen Dokumenten, 25 000 audiovisuellen Materialien, 38 000 Mikrofilmen. Auch die Universität der chinesischen Kultur (Chinese Culture University) in Taipeh verfügt über eine große Bibliothek, ebenso wie die National Cheng Kung University in Tainan.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von öffentlichen und Schulbibliotheken in Taiwan. Rund 200 öffentliche Bibliotheken mit einer Vielzahl von Zweigbibliotheken versorgen die größeren Städte des Landes. Die ländlichen Gegenden verfügen über rund 100 öffentliche Bibliotheken und nahezu genau so viele Bibliotheksbusse. Rund 3 300 öffentliche

Schulbibliotheken und Bibliotheken von anderen Ausbildungsstätten stehen für Schule und Ausbildung zur Verfügung.

Die gute Präsenz öffentlicher Bibliotheken lässt sich durch die historischen und politischen Rahmenbedingungen Taiwans erklären. Nach der Niederlage von Tschiang Kai-schek gegen die Kommunisten, ließ sich die chinesische Nationalregierung in Taipeh nieder, die nach chinesischen Maßstäben mit ihren knapp 400 000 Einwohnern eher eine Kleinstadt war (heute zählt Taipeh mehr als 2,5 Millionen Einwohner).

Schon bald gab es eine ganze Reihe legislativer Maßnahmen, auf deren Grundlage eine Bibliotheksgesetzgebung entstanden ist: So etwa die sozialen Ausbildungsgesetze aus dem Jahre 1953, die Regeln für Provinz- und Stadtbibliotheken aus dem Jahre 1969, die Regeln für die Bildung und den Betrieb von privaten

¹ I.K. Nazmurdinov: Biblioteka Taivanya. Taiwan libraries. In: Nauchnye-Tekhnicheskie Biblioteki. 8, 1996, S. 46–50

Bildungseinrichtungen, die organisatorischen Regeln für die taiwanesischen Gebiets- und Stadtbibliotheken 1977 sowie die Organisationshinweise für Dorf- und Stadtbibliotheken aus dem Jahr 1980. Stand 1995 zählte man in Taiwan 3 329 Bibliotheken mit rund 56 Millionen Büchern, 380 000 Periodika und einer Mitarbeiterzahl von rund 8 500 Bibliothekaren².

Dabei differenziert das taiwanische Bibliotheksgesetz fünf verschiedene Bibliothekstypen: Nationalbibliotheken, öffentliche Bibliotheken (inklusive der Bibliotheken der Kulturzentren), Universitäts- und Collegebibliotheken sowie Spezialbibliotheken³. Die Bibliotheksentwicklung Taiwans ist damit beispielhaft für den Aufschwung der chinesischen Republik Taiwan durch Liberalisierung, Demokratisierung und Internationalisierung von Staat und Gemeinwesen.

Die Nationalbibliothek in Taipeh

Die zentrale Nationalbibliothek in Taiwan (National Central Library of Taiwan) wurde 1933 zunächst in Nanking eröffnet.

Bereits auf der National Education Conference 1928 wurde die Errichtung

Immerhin hat Taiwan rund 125 Universitäten und Colleges und rund 326 000 Studenten zu versorgen, von denen interessanterweise nahezu die Hälfte Frauen sind.

einer Nationalbibliothek vorgeschlagen und dann fünf Jahre später umgesetzt. Nach der Invasion der Japaner im Osten Chinas wurde die Bibliothek nach Westen verlegt und später mit dem gesamten Bestand nach Taipeh in Taiwan verlegt. Dort befindet sich die Nationalbibliothek von Taiwan seit 1955.

Die Atmosphäre der Bibliothek wurde als ruhig und kontemplativ beschrieben (ohnehin beginnt der Tag in Taipeh mit Tai Chi⁴), Kolonnaden und Gärten mit



Die Nationalbibliothek Taiwans 1940 in Chungking

einer Statue des Konfuzius trugen das ihre dazu bei, eine angemessene Lektüruhe zu schaffen⁵. 1986 wurde das neue Gebäude der Nationalbibliothek von Taiwan an Konfuzius' Geburtstag eröffnet. Die Nationalbibliothek von Taiwan definiert für sich selbst sieben zentrale Funktionen:

- Erhaltung und Konservierung der nationalen Veröffentlichungen und Dokumente,
- Sammlung einheimischer Publikationen in Übereinstimmung mit der nationalen Gesetzgebung,
- Informationsversorgung für alle Leser,
- Organisation des internationalen Leihverkehrs,
- Initiierung und Unterstützung von Forschung und Entwicklung für die Bibliothekspraxis und Bibliothekswissenschaft,
- Koordination von Erwerbungsabsprachen und gemeinsamem Katalogisieren,
- Erstellung der Nationalbibliographie und eines Union Catalogues sowie weitere zentrale Katalogdienste⁶.

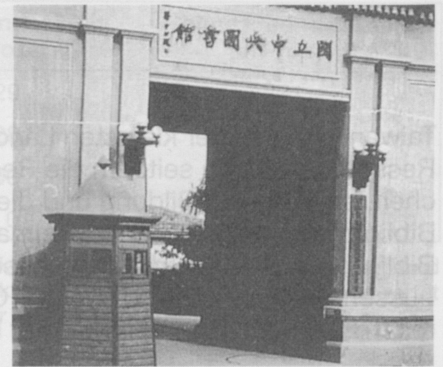
Das neue Bibliotheksgebäude bietet rund 2 200 Lesern ausreichend Platz und wird von 330 Mitarbeitern organisiert. Rund 230 000 seltene chinesische Bücher sind im Bestand, der mit insgesamt 1,6 Millionen Bänden bestückten Bib-

liothek. Darunter finden sich mehr als 25 000 fremd- und chinesischsprachige Periodika sowie 400 000 Mikroformen und Mikrofiches⁷.

Einen Sammelschwerpunkt bildet die Sinologie mit einer Kollektion seltener chinesischer Bücher. Dieser Sammelschwerpunkt wird von der Nationalbibliothek unterstützt und mit den vorhandenen Beständen untermauert. Die Nationalbibliothek von Taiwan ist auch Deposit-Bibliothek für die Pflichtexemplare auf der Grundlage des taiwanesischen Copyright-Gesetzes. Dementsprechend findet sich eine große Sammlung sämtlicher Regierungs- und Amtsschriften im Bestand der Bibliothek.

Aber ganz analog zur technischen Vorreiterrolle Taiwans bei der Automatisierung und Digitalisierung im asiatisch-pazifischen Raum, stützt sich auch die Nationalbibliothek nicht ausschließlich auf gedruckte Medien, sondern ist gleichzeitig ein Zentrum für Digitalisierung und Innovation für Bibliothekstechnik und Informatikanwendungen.

Mit dem Jahre 1981 begann in der Nationalbibliothek von Taiwan die



Die Nationalbibliothek Taiwans 1933 in Nanking

Automatisierung, Datenbanken, Fulltextimages, Electronic Information Services und anderes sind seither an der Nationalbibliothek selbstverständlich (Details weiter unten). Die »Digitale Nationalbibliothek« ist außerordentlich gut etabliert und weit entwickelt. Die Benutzer können bei ihrer Suche nach Metadaten fahnden, indizierte Informationen nutzen oder auch Volltexte via Internet ansehen.

Die meisten bibliothekarischen Dienstleistungen, wie etwa Fernleihbestellungen, sind elektronisch verfügbar. Auch ein E-Commerce-Mechanismus ist entwickelt, damit die Bezahlung direkt am Bildschirm erfolgen kann. Bücher, Periodika, Dissertationen und Doktorarbeiten, Regierungsinformationen, einzelne Dokumente und zeitgenössische Kunst und entsprechende Sekundärliteratur sind elektronisch verfügbar. So hat die Nationalbibliothek in Taiwan seit längerem ein integriertes System für das Suchen in bibliographischen Datenbanken und ein angeschlossenes vereinheitlichtes System für Bestellung und Lieferung jeder Art von Literatur etabliert⁸.

Das digitale Taiwan

Das Verständnis von »Digitaler Bibliothek« geht längst über die Bedeutung von elektronischen Dokumenten hinaus und umfasst digitale Museumsexponate ebenso wie umfangreiche digitalisierte Archivbestände. Unabhängig von Aufgabe, Auftrag und Inhalten konvergieren Materialien aller Art in digitalen Aggregatzuständen und schaffen so die Konvergenz von Bibliothek, Museum und Archiv. Hier kann jedermann unabhängig von Raum und Zeit zwischen der Lektüre von Goethes »Faust« und Albert

Anschrift des Autors:

Dr. Rafael Ball, Forschungszentrum Jülich GmbH, Zentralbibliothek, 52425 Jülich; Telefon 0 24 61/61-30 13/53 68, E-Mail r.ball@fz-juelich.de, Internet www.fz-juelich.de/zb/

Einsteins Doktorarbeit, bei der dreidimensionalen Betrachtung von Josef Boy's »Fettstuhl« oder da Vincis »Mona Lisa« entspannen.

Während man jedoch in Deutschland, größtenteils bedingt durch die föderalistische Struktur, in hundertfacher Redundanz über die Anschaffung einzelner elektronischer Zeitschriftentitel diskutiert, Dutzende von Arbeitskreisen befasst, parallele Initiativen auf den Weg bringt und in der unsäglichen Diskussion über Copyright und Finanzkrise versinkt, geht Taiwan als einer der kleinsten Staaten des asiatisch-pazifischen Raums den konsequenten, digitalen Weg. Mit weit mehr als vier Millionen Internetbenutzern liegt Taiwan an der Spitze der internetaktiven Staaten des gesamten asiatisch-pazifischen Raums.

Bereits 1994 wurde ein nationales Programm zur Entwicklung der Infor-

mationsquellen sowie die Integration von traditionellen digitalen Bibliotheksbeständen. So hat das National Palace Digital Museum, das die mit Abstand größte Kunstsammlung des chinesischen Kulturkreises besitzt (die F.A.Z. spricht von dem »wahrscheinlich größte(n) und hochwertigste(n) Museumsbestand der Erde¹⁰«), von seinen rund 700 000 Exponaten eine ganze Reihe von Objekten digitalisiert und stellt sie im Internet dreidimensional zur Verfügung¹¹.

Aber auch alle anderen Museen des Landes sind im digitalen Programm erfasst und bieten eine Reihe ausgewählter digitaler Objekte für den freien Zugang. Das Science and Technology Information Center¹² hat im Rahmen des National Information Structure Programs nationale Lizenzen für ganz Taiwan und seine angeschlossenen akademischen Institute erworben. Unter dem Namen

Die Bibliotheksentwicklung Taiwans ist damit beispielhaft für den Aufschwung der chinesischen Republik Taiwan durch Liberalisierung, Demokratisierung und Internationalisierung von Staat und Gemeinwesen.

mationsinfrastruktur (National Information Infrastructure Program NII) auf den Weg gebracht⁹. Ziel dieses Programms ist nicht nur die Verbreitung und Verteilung von digitalen Informationen für die Wissenschaft, sondern die Schaffung von digitalen Bibliotheken in einem allumfassenden Sinn. Das Programm umfasst Kulturerziehung und Wissenschaft.

In vier Kernbereichen geht es um die Erhaltung von chinesischer und taiwanesischer Kultur, die Etablierung von einheimischen elektronischen Informationsressourcen, die Vermittlung und den Zugang zu sämtlichen ausländischen In-

formationen (Consortium On Core Electronic Resources in Taiwan¹³) werden die entscheidenden elektronischen Informationsquellen für Wissenschaft und Forschung auf der ganzen Welt zur Verfügung gestellt.

Konvergenz von Museum, Bibliothek und Archiv

Mit diesem Modell der nationalen Lizenzierung praktiziert Taiwan ein umfassendes und einfach zu handhabendes Modell der elektronischen Informationsversorgung mit Beispielcharakter. So wird über die nicht immer zufrieden stellende Per-

**MEDIENHÜLLEN
FINDEN SIE IM
EICHMÜLLER-KATALOG**



Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an unter:
e-mail: info@eichmueller.com
Eichmüller Organisation GmbH
Tel.: 0 71 31/17 60 91
Fax: 0 80 03 42 46 83 (kostenlos)
PF 1620 74006 Heilbronn



EICHMÜLLER

formance der Internetzugänge nicht nur einfach geklagt; es wird gehandelt. Die wichtigsten Internethosts werden auf der Insel gespiegelt und der Zugang zu elektronischen Daten aus aller Welt damit erheblich erleichtert. Ein integriertes, modernes Document-Delivery-System, basierend auf dem Gesamtkatalog der Bestände, ist weitaus moderner und effizienter als das viel zu langsame Uraltssystem der deutschen rosa Fernleihe. Ob Buch, elektronische Zeitschrift, Datenbank, Gemälde, Skulptur oder Archivmaterial – in Taiwan ist die Konvergenz von Museum, Bibliothek und Archiv schon längst Realität.

Dabei begann die elektronische Datenverarbeitung in den Bibliotheken Taiwans schon 1960. An einigen Universitäten wurden bereits 1961 Katalog-Daten mit MARC-Aufnahmen aus den USA zur Herstellung der Katalogkarten eingesetzt. Leider waren zu diesem Zeitpunkt noch keine chinesischen Versionen für die Computersprachen erhältlich, sodass hier der Verbreitung enge Grenzen gesetzt waren.

Die 70er-Jahre brachten dann aber den entscheidenden Durchbruch in der elektronischen Datenverarbeitung der Bibliotheken Taiwans¹⁴. 1973 wurde der



Die Nationalbibliothek Taiwans in Taipei 1954

2 M.-C. Fung: Library laws of the Republic of China on Taiwan. In: *Journal of Information, Communication and Library Science*. 1, 3 (Spring 1995) S. 20–25

3 Siehe hierzu auch: Karl Min Ku: The Combination of Legislation and Information: Current Status of the Library and Information Service, Legislative Yuan, Taipei, Taiwan. In: *Parliamentary libraries and information services of Asia and the Pacific: papers prepared for the 62nd IFLA conference, Beijing, 1996*. München: Saur, 1997, S. 20–40

4 FAZ, 31. Januar 2002: »Von allem Chinesischen das Beste«, S. R 5

5 Penny A. Herbert: Taipei's New National Central Library. In: *East Asian Librarians Group of Australia Newsletter*. May 1989, S. 3–8

6 www.nla.gov.au

7 *World Guide to Libraries* (München: Saur, 2001: *Handbook of International Documentation and Information*, Vol. 8), 141–144

8 Hao-Ren Ke, Hwang, Ming-Jiu: The Development of Digital Libraries in Taiwan. In: *The Electronic Library* (18), 5, 2000, S. 336–346

9 Im gleichen Jahr wurde auch die Bibliotheksautomatisierung vor dem Hintergrund des landesweiten Programms von »Downsizing« und »Computer Networking« als Abkehr von der Großrechner-Technologie einbezogen und ein »Bulletin Board System« (BBS) für ein bibliotheksinternes Kommunikationssystem, aber auch für die Kommunikation mit den Kunden vorgeschlagen. Offensichtlich war beabsichtigt, ein BBS in allen Bereichen des Landes einzuführen und als Kommunikationsstandard auszuweisen. Sogar konkrete Vorschläge für Hard- und Software sind in diesem Papier ausgewiesen. (Jea, Yu-Hei: Downsizing, Computer Networking and Library Automation. In: *Proceedings of the International Conference on National Libraries – towards the 21st century*. 1993 Taipeh, National Central Library 1994, S. 905–914)

10 FA.Z., 31. Januar 2002: »Von allem Chinesischen das Beste«, S. R 5

11 <http://mars.csie.ntu.edu.tw/~dlm>

12 <http://stic.gov.tw/english.html>

13 <http://stic.gov.tw/fdb>

NEUERSCHEINUNG

Bibliothekswesen

Das Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken, vom Deutschen Bibliotheksverband sowie von den kirchlichen Bibliotheksverbänden (Verband kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken, Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken) unterstützt.

Spezialbibliotheken in Deutschland

SpezBib, Bd. 5

Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Religion

Verzeichnis von Bibliotheken in Städten der Forschung und Lehre, in Behörden sowie in kirchlichen Einrichtungen
Mit einem Anhang:
Ausgewählte Bibliotheken im Ausland

Bearbeitet von **Petra Hauke**
274 Seiten, 16,5 x 24 cm
Gebunden. € 42,80
ISBN 3-88347-218-2

Die Zusammenstellung von mehr als 1300 geisteswissenschaftlichen Spezialbibliotheken eröffnet neue Möglichkeiten des produktiven Austausches z.B. im Hinblick auf Sammelschwerpunkte und spezielle Bestände oder auf Erfahrungen im Einsatz von Bibliothekssoftware.

Weitere Titel in Planung:

- Naturwissenschaften
- Sprache und Literatur
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaft
- Erd-, Länder-, Völkerkunde

BOCK + HERCHEN

53581 Bad Honnef · Postfach 1145
Tel.: 02224/57 75 · Fax: 02224/7 83 10

erste Katalog des »Science and Technology Information Center« mit Computern hergestellt. 1979 wurde der erste elektronische Gesamtkatalog der chinesischen Periodika erstellt. Eine landesweite nationale Informations- und Technikpolitik für Bibliotheken, die die sehr fortschrittlichen oben geschilderten Errungenschaften erst ermöglichte, fällt in die Zeit von 1981 bis 1990¹⁵. Die »Library Association of China« und die »National Central Library« in Taipeh stellte vier Zentralforderungen auf:

- Die Vereinheitlichung der chinesischen Informationsautomatisierung.
- Die Entwicklung eines automatisierten, kooperativen, nationalen Erwerbungs-systems und die Schaffung der größten chinesischen bibliographischen Datenbank in der Welt.
- Die Einführung und das Vorhalten von Informationen und Datenbanken aus aller Welt in den gängigen Welt-sprachen.
- Die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für die nationale Informationsversorgung.

Zentrales Anliegen war die gemeinsame Nutzung von Ressourcen. Eine ganze Reihe von Informations- und Bibliothekssystemen wurden in dieser Zeit entwickelt (eine umfangreiche Auflistung und Beschreibung findet sich in der zitierten Publikation von *Nancy Ou-lan Chou*). Somit blickt Taiwan auf nahezu dreißig Jahre Erfahrung in der Bibliotheksautomatisierung und Netzwerkentwicklung zurück.

Entsprechend den Zielen des »National Information Infrastructure Programs« ist Taiwan damit zu einem der am besten entwickelten, computerisierten Länder der Welt geworden. Insbesondere das »Science and Information Technology Center« mit seinen landesweiten Initiativen hat hierbei zu den entscheidenden Lösungen geführt.

Das »Vision-Statement«: »By accommodating new competencies on policy research and analytical areas, we envision ourselves in the near future, as the most important government body to provide integrated sci-tech information resources and at the same time, an active player in the information service industry on an international spectrum. On top of these, we are but striving strenuously towards the ultimate goal of being the think tank on sci-tech policies¹⁶.«

Auch die »Mission« des Centers zeigt, dass es auf landesweite Initiativen abhebt und eine eben solche Wirksamkeit anstrebt:

- »To provide critical insights to policy-makers by undertaking policy research and value-added analysis;



Das Center for Chinese Studies in der Nationalbibliothek

- To integrate national information resources and introduce international information resources to foster the domestic research activities;
- To serve as a major dissemination gateway of sci-tech information among the government, academia and industries;
- To enhance both cross-strait and international cooperation¹⁷.

Das »Science and Technology Information Center« berichtet in seinem white paper auch über die Förderung von Informationstechnologie und von Multimedia-Produkten¹⁸. Allein 1998 wurden in Taiwan für Projekte dieser Art rund 1,8 Milliarden NT Dollar (rund 108 Millionen Euro) ausgegeben. Wer sich aber – wie der taiwanische Staat im zitierten Papier – dazu bekennt, dass Informationstechnologie und die dazu gehörende Informationsindustrie die Realisierung der nationalen Intelligenz bedeuten, kann auf diese Weise hervorragend fördern.

14 Nancy Ou-lan Chou: The Library Automation and Network Development and Prospect in Taiwan area. In: Bulletin of Library and Information Science. 27. Nov. 1998, S. 1–16

15 Eine nicht ganz so optimistische Einschätzung über das Bibliotheks-wesen in Taiwan Anfang der 80er-Jahre gibt Chang C. Lee: »Despite the rapid economic growth and prosperity in Taiwan, in terms of library services, Taiwan still lags behind the advanced countries. ... The library services in Taiwan have been neglected for decades.« In: Lee, Chang C.: Institution Building For Library Services Development in Taiwan. In: Journal of Educational Media Science, 18(2)1980, S. 53–64. Er führt insbesondere mangelnde Kundenorientierung in der Nationalbibliothek, das Fehlen eines Gesamtkataloges, unangemessene Erwerbungssetats und mangelnde berufliche Qualifikation der Bibliotheksmitarbeiter an.

16 The Science and Technology Information Center: www.stic.gov.tw/vision.html

17 The Science and Technology Information Center: www.stic.gov.tw/mission.html

18 http://stic.gov.tw/stic/policy/scimeeting/E-whitepaper/all_e.html, Kapitel 4.2: »Electronics, Computers, Multimedia, Communications and the National Information Infrastructure«